

Protokoll der Diözesanversammlung

25.-27.11.2005

TOP 1 Begrüßung

Frank Holzkämper eröffnet die Versammlung und begrüßt alle anwesenden Teilnehmer der Versammlung

TOP 2 Ernennungen

Lukas Glockner wird zum zweiten Referenten der Wölflingsstufe ernannt.

Alexander Metz wird als Referent der Roverstufe bestätigt.

Florian Uhl wird zum AK-Mitglied der Roverstufe ernannt.

André Geyer wird zum AK-Mitglied der Roverstufe ernannt.

Yvonne Schreiber wird zum AK-Mitglied des Behindertenarbeitskreises ernannt.

Kurt Adler wird zum Referenten für Öffentlichkeitsarbeit ernannt.

Tobias Irlinger wird zum AK-Mitglied des Arbeitskreises Öffentlichkeitsarbeit ernannt.

Die Ernennung des von der Stufenkonferenz der Pfadfinderstufe zum Kurat vorgeschlagenen Markus Willig wird verschoben, da es gute Tradition in der Diözese ist, derartige Ernennungen nach einer gemeinsamen Zusammenarbeit auszusprechen.

Klemens Schmidt und Lukas Glockner erhalten das Woodbadge.

TOP 3 Feststellen der Beschlussfähigkeit / Formalia

Es sind 28 von 34 stimmberechtigten Mitgliedern der Versammlung anwesend. Damit ist die Versammlung beschlussfähig.

Alexander Fischhold begrüßt die beratenden Mitglieder der Versammlung.

Johanna Schmidt begrüßt Klaus Hofstetter, Leiter des Erzbischöflichen Jugendamts und Präses des BDKJ.

Alexander Fischhold begrüßt Klemens Schmidt, den ehrenamtlichen Bildungsreferenten und Werner Faust, den ehrenamtlichen Behindertenreferenten.

Johanna Schmidt begrüßt Maria Strube, die Referentin des Vorstandes, Elisabeth Eder, die hauptberufliche Behindertenreferentin und Bernhard Berchtenbreiter, den hauptberuflichen Bildungsreferenten.

Frank Holzkämper begrüßt den Schatzmeister der Freunde und Förderer Dietrich Bornewasser.

Alexander Fischhold begrüßt Anja Moser, Vorsitzende im Jugendwerk St. Georg e.V. und Martin Meyer, Mitglied im Finanzausschuss des Jugendwerk St. Georg e.V.

Klaus Hofstetter überreicht Frank Holzkämper einen BDKJ Schirm zum Abschied und bedankt sich für die Zusammenarbeit.

Folgende Initiativanträge sollen in die Tagesordnung aufgenommen werden:

Initiativantrag 1:

Antragsteller: Diözesanvorstand

Antragsgegenstand: Diözesanversammlung 2006

Antrag: Die Diözesanversammlung möge beschließen: Die 68. Diözesanversammlung findet vom 1. bis 3.12.2006 im Thalhäusl statt.

Begründung: Der Termin hat sich bewährt. Wir unterstützen damit das Thalhäusl und nutzen das Haus für pfadfinderische Aktivitäten.

Initiativantrag 2:

Antragsteller: Klemens Schmidt, Diözesanvorstand München und Freising

Antragsgegenstand: Modul-Teamer-Training 2006

Antrag: Die Diözesanversammlung möge beschließen: Der Diözesanvorstand München und Freising wird mit der Organisation, Vorbereitung und Durchführung des Modul-Teamer-Trainings beauftragt, das am Wochenende vom 24.3. bis 26.3.2006 stattfinden soll.

Begründung:

1. Ein Modul-Teamer-Training ist im neuen Ausbildungskonzept vorgesehen und auf Diözesanebene angesiedelt
2. Als stufenübergreifende Ausbildung liegt die Verantwortlichkeit zuvorderst beim Diözesanvorstand
3. Der Termin ist bereits mit den BV/DV und der DL abgesprochen

Beide Initiativanträge werden einstimmig in die Tagesordnung aufgenommen.

Anschließend wurde die Tagesordnung einstimmig beschlossen.

TOP 4 Berichte

Vorbemerkung: Die Berichte wurden in einem separaten Raum ausgelegt. Die Verfasser der Berichte standen den Versammlungsteilnehmern für Fragen zur Verfügung.

Tanja Ajayi beantragt Rederecht für Gäste. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Winfried Rohrbach wird begrüßt.

Frank Holzkämper moderiert die Aussprache über die Berichte.

Berichte vom Vorstand: keine Nachfrage

Bericht der Wölflingsstufe: keine Nachfrage

Bericht der Jungpfadfinderstufe: keine Nachfrage

Bericht der Pfadfinderstufe: keine Nachfrage

Alexander Fischhold dankt dem scheidenden Referenten Peter Zisch für die Zusammenarbeit und den Aufbau eines neuen Arbeitskreises.

Bericht der Roverstufe: keine Nachfrage. Harald Petersen korrigiert die Angaben im Jahresprogramm: der Explorer Belt findet im Jahr 2006 statt; die Bundeskonferenz war im Jahr 2005.

Bericht des Behindertenreferates: keine Nachfrage

Bericht des Bildungsreferates: keine Nachfrage

Bericht des Arbeitskreises Öffentlichkeitsarbeit: Tobias Irlinger dankt den Vorständen, den hauptberuflichen Mitarbeitern, Winfried Rohrbach und Kurt Adler für die gute Zusammenarbeit und übergibt jedem eine Lager DVD.

Dietrich Bornewasser regt an, die DVD auch an die Moderatoren zu schicken.

Bericht der Freunde und Förderer:

Liebe Freunde,

es ist gelebte Tradition, dass der Vorstand des Freundes- und Fördererkreises auf der Diözesanversammlung ein Grußwort spricht. In Vertretung des Vorsitzenden Gustl Staedel übernehme ich heute diese Aufgabe.

Wir - die Freunde und Förderer - sind a) Freunde der DPSG, weil wir in diesem Verband groß geworden sind und ihm viel zu verdanken haben und b) Förderer, die immer da einspringen, wo sie von der DPSG gebraucht werden und dieses ausschließlich auf Initiative der DPSG und nicht aus uns heraus in der Meinung, dass ausschließlich wir über die Verwendung der Gelder entscheiden könnten.

In welcher Form haben wir nun in dem oben genannten Sinne die DPSG unterstützt?
siehe Blatt 2

Wer sind wir? Wir sind 155 Männer und 22 Frauen im Alter von durchschnittlich 66 Jahren, wobei die Jüngste 30 und der Älteste 101 Jahre zählt. Wir treffen uns zweimal im Jahr: im April zur Feier des Georgstages und im Oktober zur Mitgliederversammlung. Wir zahlen einen Mitgliedsbeitrag von mindestens 20 €, im Mittel jedoch von 40 € pro Jahr und erhalten dafür dreimal jährlich die Mitgliederzeitung Kontaktpost und natürlich, da wir gemeinnützig tätig sind, eine steuerrelevante Zuwendungsbestätigung, ehemals Spendenbescheinigung genannt. Gemeinsam mit der DPSG betreiben wir ein anerkanntes Archiv zum Thema Pfadfinder.

Unsere jährlichen Mitgliederversammlungen werden jeweils am Wochenende durchgeführt:
siehe Blatt 3

Einmal beendet jede Pfadfinderin, jeder Pfadfinder die aktiven Tätigkeiten in der DPSG, dann ist die Zeit gekommen, Mitglied bei den Freunden und Förderern zu werden. Unter anderem aus diesem Grund verschicken wir unsere Kontaktpost zusätzlich an alle Führungskräfte in der Diözese. Wir laden jeden ein, nach seiner aktiven Zeit in der DPSG, spätestens jedoch nach Gründung von Familie, Karriere und/oder Sonstigem, bei uns mitzumachen.

Wir bedanken uns bei der morgen zu verabschiedenden Diözesanleitung für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschen uns das Gleiche mit der neuen Leitung. Unser Dank gilt in gleicher Weise auch allen anderen haupt- und ehrenamtlichen Kräften innerhalb des Diözesanverbandes.

Zum Schluss bleibt mir nur noch übrig, allen Pfadfinderinnen und Pfadfindern sowie allen haupt- und ehrenamtlichen Führungs- und Verwaltungskräften in der Diözese für das neue Jahr Gesundheit, viel Erfolg und Gottes Segen zu wünschen.

Förderung der DPSG durch den Freundes- & Fördererkreis (Blatt 2)

3050 DEM Zuschüsse Neubestuhlung Seegatterl, Landeslager 1988/89

30000 DEM Zuschuss Ankauf und Sanierung Seegatterl 1991/92

9600 DEM Zuschüsse Dachstuhlreparatur Thalhäusl, Gasherl Seegatterl 1995/96

2000 DEM Zuschüsse Türen Seegatterl, Diözesanlager, Tiefkühlschrank Thalhäusl
1997/98

60000 DEM Zuschuss Sanierung Thalhäusl 1999/00

12800 EUR Zuschüsse zu Weiterbildung, Seegatterl, Thalhäusl, Rover-Projekt
2003/04

10000 EUR Zuschuss Diözesanlager (BUGA) 2005

81420 EUR Gesamte Förderung der DPSG durch den FFK 1988 - 2005

Mitgliederversammlungen des Freundes- & Fördererkreises (Blatt 3)

Jahr	Ort	Vorstandswahlen
1991	Kloster Frauenchiemsee	Nein
1992	Thalhausen bei Freising	Ja
1993	Hittenkirchen am Chiemsee	Nein
1994	Bischofswiesen	Ja
1995	Kloster Scheyern	Nein
1996	Oberndorf, Gasthof Huber	Ja
1997	Thalhäusl	Nein
1998	Kloster Niederaltaich	Ja
1999	Kloster Andechs	Nein
2000	Kloster Wessobrunn	Ja
2001	Wasserburg, Fletzingerbräu	Nein
2002	Kloster Plankstetten	Nein
2003	Petersberg, Landvolkheim	Ja
2004	Kloster Weltenburg	Nein
2005	Kloster Zangberg	Nein
in Vorbereitung		
2006	Kloster Sankt Ottilien	Ja
2007	Kloster Ettal	Nein

TOP 5 Antragsnachbesprechung

1. Zur Diözesanversammlung wurde fristgerecht eingeladen. Die Versammlung findet statt.
2. Das Modul-Teamer-Training hat stattgefunden

Christian Mayer fragt nach, ob die Protokolle der Diözesanversammlungen im Internet veröffentlicht werden.

Frank Holzkämper versichert, dass die Protokolle in Zukunft im Internet veröffentlicht werden.

Peter Zisch stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstands.

Bei 3 Enthaltungen wird der Vorstand entlastet.

TOP 6 Bericht aus den Jugendwerk St. Georg e.V.

Felix Müller stellt die Jugendwerksreform dar.

(siehe Anhang)

Es folgt der Finanzbericht: Die Öffentlichkeit wird ausgeschlossen.

Nach dem Finanzbericht wird die Öffentlichkeit wieder hergestellt.

TOP 7 Wahlen: männlicher Diözesanvorsitzender und Diözesankurat

Alexander Metz vom Wahlausschuß übernimmt die Versammlungsleitung. Vom Wahlausschuss wurden Gespräche mit verschiedenen Kandidaten geführt. Zur Wahl stellen sich Philip Huber als Diözesanvorsitzender und Alexander Fischhold als Diözesankurat.

Wahl des Diözesanvorsitzenden

Die Kandidatenliste wird geöffnet.

Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Die Kandidatenliste wird geschlossen.

Philip Huber möchte kandidieren.

Philip Huber stellt sich vor:

Philip Huber ist 27 Jahre alt, er ist deutscher und österreichischer Staatsbürger. Er kommt aus dem Stamm Sankt Ansgar im Bezirk München Isar. Er ist Industriekaufmann, hat BWL studiert und arbeitet bei Siemens als Assistent des Personalvorstandes. Privat lebt er in einer glücklichen Beziehung.

Er kandidiert, weil es eine große Ehre für ihn ist, und weil er die Pfadfinderei und auch das Amt für sehr wichtig hält.

Seine Schwerpunkte werden sein:

1. Er möchte die Bildungsarbeit in Zusammenarbeit mit dem Bildungsreferat auf allen Ebenen umsetzen
2. Er möchte die unteren Ebenen (Bezirke/Stavos/einzelne Leiter) stärken. Ihm haben die Pfadfinder viel Kraft auch für seine berufliche Laufbahn gegeben. Er möchte die einzelnen Personen fördern.

3. Er hält die Vertretungsarbeit für sehr wichtig. Im Bund, beim Freundes und Fördererkreis und im BDKJ. Die DPSG soll konstruktiv mit Charme und Eloquenz mitarbeiten.
4. Nicht zuletzt möchte er mit dem Büro zusammen im Team arbeiten. Es soll Spaß machen, gemeinsam zu arbeiten.

Personalbefragung

Frage: Gibt es in nächster Zeit berufliche Veränderungen bei dir? Musst du weg aus München?

Antwort: Es könnte sein, dass eine Veränderung kommt. Im Moment ist eher eine Stelle bei Siemens am Flughafen möglich.

Frage: Der Diözesanvorsitzende ist ein Topmanager. Wie hältst du es mit der Macht?

Antwort: Er sieht das Amt als Führungsaufgabe. Eine praktische Umsetzung davon ist die Ernennung von Referenten und AK-Mitgliedern. Eine andere ist die Moderation zwischen den verschiedenen Gruppen und Initiierung von demokratischen Prozessen, innerhalb derer auch Kritik geübt werden kann.

Frage: Du bist als Saubermann bekannt. Wo willst du Glamour in die DPSG bringen?

Antwort: Das Feedback als Saubermann hat er schon öfter bekommen. Er tut sich schwer, Party zu machen, möchte da aber dazulernen. Er wünscht sich dazu Anregungen von seinen Kollegen.

Frage: Sagst du bitte was zu deiner Konfession und zu deinen Kollegen?

Antwort: Zu den Kollegen: Xandi ist der WBK Vater. Das sagt alles. Hanni tickt wie ich, hat ähnliche Strukturen und ist mir sehr nahe. Zur Konfession: er ist noch evangelisch. Er ist Mitglied des Pfarrgemeinderates, war im Jugendamt Zivi und kennt die evangelische Religion kaum. Er befindet sich im Moment im Konvertierungsprozess und wird sich im Februar bewusst für die katholische Religionszugehörigkeit entscheiden.

Frage: Der Bundesverband hat Erwartungen an dich und an den Diözesanverband. Wie können wir dich ärgern oder behindern und wie können wir dich fördern?

Antwort: Er möchte den Kontakt zum Bund intensivieren und wird sicher auch mal im Bundesamt vorbeischaun. Er möchte auf keine verschlossenen Türen stoßen. Das würde ihn ärgern.

Frage: Hast du Vorstandserfahrung?

Antwort: Nein. Er hat viele Erfahrungen aus seinem Job und hat im Stamm immer den Stammesvorsitzenden aus dem Hintergrund gestärkt.

Frage: Du wirkst ziemlich glatt. Welche Schwäche wähle ich mit dir?

Antwort: Ich bin ungeduldig bezüglich der Belastungsfähigkeit anderer. Außerdem bin ich beläbbar. Wenn die Argumente gut sind, wechsle ich auch mal die Seiten.

Frage: Du kommst aus einem traditionellen Stamm. Müssen wir mit Kluftzwang und Probenordnung erwarten?

Antwort: St. Ansgar ist der Heimatstamm mit eigener Tradition. Der Stamm sieht die Probenordnung als Ergänzung zum Verband.

Gottfried Doll verlässt die Versammlung

Alexander Fischhold begrüßt Prälat Obermaier.

Es wird eine Personaldebatte beantragt.

Die Öffentlichkeit wird ausgeschlossen. Die Öffentlichkeit wird wieder hergestellt.

Wahl

Philip Huber wird mit 25 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung zum Diözesanvorsitzenden gewählt.

Er nimmt die Wahl an.

Jugendwerk

Von Frank Holzkämper wird vorgeschlagen, die Kandidatenvorstellung für die Jugendwerkskandidaten vorzuziehen, die am Sonntag bei der Wahl nicht mehr auf der Versammlung sind.

Werner Erlacher stellt sich kurz vor.

Peter Zisch schlägt Anja Moser vor.

Anja Moser stellt sich kurz vor.

Thomas Unger, der lange Jahre im Jugendwerk war und im Thalhäusl mitgearbeitet hat, wird verabschiedet.

Wahl zum Diözesankuraten

Die Leitung der Wahl übernimmt Alexander Metz

Die Kandidatenliste wird geöffnet.

Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Die Kandidatenliste wird geschlossen.

Alexander Fischhold möchte kandidieren.

Alexander Fischhold stellt sich vor:

Das Amt des Kuraten ist ihm ans Herz gewachsen. Wir haben alle gemeinsam viel gemacht. Manchmal hat er schon gezögert, das Amt nochmal zu übernehmen. Er möchte aber abseits der großen Projekte kleiner Projekte machen und Spuren im Verband hinterlassen. Spiritualität

und Katholizismus im Verband sind ihm sehr wichtig. Er möchte die Gestaltungsmacht des Kuraten innerhalb des veränderten Profils der DL wahrnehmen.

Personalbefragung

Frage: Ist die Spannung zwischen Ehren- und Hauptamt noch spürbar bei dir?

Antwort: Alexander hat je ½ Stelle bei den Pfadfindern und in der Notfallseelsorge. Er ist im Vorstand der einzige, der bezahlt wird. Er stellt sich schon manchmal die Frage, ob er nur hier ist, weil er Geld bekommt. Das ist aber nicht die Frage, sondern: ich sitze hier, obwohl ich Geld bekomme. Trotzdem ist es eine seltsame Situation, die aber nicht zu lösen ist.

Frage: Was macht München und Freising so seltsam? Welche Vorstellungen hast du von der Bundes- und Landesebene?

Antwort: Die Landesebene ist ein schwieriges Thema. Er möchte für den Vorstand kandidieren. Die Landesebene sollte Dienstleister für die Diözesen sein und nicht umgekehrt. Mit der Bundesebene gibt es ein gutes Mit- und manchmal auch Nebeneinander. Wir sind wie wir sind und werden das auch weiter bleiben.

Es wird eine Personaldebatte beantragt.

Die Öffentlichkeit wird ausgeschlossen.

Die Öffentlichkeit wird wieder hergestellt.

Ute Theisen verabschiedet Frank Holzkämper und überreicht ein Geschenk.

Wahl

Alexander Fischhold wird mit 27 Ja-Stimmen gewählt.

Er nimmt die Wahl an.

Die Versammlung wird unterbrochen.

Sonntag

Die Versammlung wird eröffnet.

Frank Holzkämper stellt einen Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit.

Die Versammlung ist mit 20 von 34 Anwesenden beschlussfähig.

Klemens Schmidt stellt den Antrag, dass sein Initiativantrag 3 in die Tagesordnung aufgenommen wird.

Initiativantrag 3

Antragsteller: Klemens Schmidt

Antragsgegenstand: Ort, Zeit und Datum der Diözesanversammlung 2006

Antrag: Die Diözesanversammlung möge beschließen: Die nächste ordentliche Diözesanversammlung findet am Samstag des ersten Adventswochenendes 2006, also am 2.12.2006, im Korbinienshaus der kirchlichen Jugendarbeit in München statt. Ein Studienteil findet an diesem Tag nicht statt.

Begründung:

1. Mangelnde Verankerung der Dauer der Diözesanversammlung im Verband, speziell in den Bezirken
2. Ressourcenschonung
3. Falls kurzfristig eine Studienteil gewünscht wird, kann dieser zwanglos am Sonntag durchgeführt werden.
4. Es darf sich auch mal was ändern

Der Initiativantrag 3 wird in die Tagesordnung aufgenommen.

Wahl zum Wahlausschuss

Tanja Ajayi, Lukas Glockner und Steffi Klein bleiben im Wahlausschuss. Es können also noch zwei Plätze besetzt werden.

Die Kandidatenliste wird geöffnet.

Florian Käufer, Benedikt Wolfram und Alexander Metz werden vorgeschlagen und kandidieren auch.

Die Kandidatenliste wird geschlossen.

Florian Käufer wird mit 14 Ja-Stimmen und Benedikt Wolfram mit 13 ja-Stimmen gewählt. Sie nehmen die Wahl an.

Alexander Metz bekommt 11 Ja-Stimmen und ist damit nicht gewählt.

Alexander Fischhold dankt der Wölflingsstufe und der Roverstufe für die Durchführung der Party und das anschließende Aufräumen.

Frank Holzkämper dankt Alexander Metz für die Mitarbeit im Wahlausschuss.

Wahl zum Jugendwerk St. Georg e.V.

Die Kandidatenliste wird geöffnet.

Vorgeschlagen sind: Anja Moser, Werner Erlacher, Rainer Pachaly, Martin Pachaly, Frank Holzkämper, Alexander Fischhold, Philip Huber, Tanja Ajayi, Alexander Metz, Harry Petersen, Max Roth.

Es gibt keine weiteren Kandidaten.

Die Kandidatenliste wird geschlossen.

Anja Moser, Werner Erlacher, Rainer Pachaly, Martin Pachaly, Frank Holzkämper, Alexander Fischhold, Philip Huber kandidieren für das Jugendwerk.

Es werden gewählt: Anja Moser mit 16, Werner Erlacher mit 18, Rainer Pachaly 20, Frank Holzkämper mit 17, Alexander Fischhold mit 20 und Philip Huber mit 20 Ja-Stimmen.

Martin Pachaly erhält 10 Ja-Stimmen und muss in den 2. Wahlgang.

Mit 12 Ja-Stimmen wird er im 2. Wahlgang gewählt.

Es wird ein Antrag zur Geschäftsordnung auf Vernichtung der Stimmzettel gestellt.

Der Antrag wird angenommen. Die Stimmzettel werden vernichtet.

TOP 8: Anträge

Initiativantrag 1

Klemens Schmidt beantragt, dass die Initiativanträge 1 und 3 gemeinsam beraten werden. Dem Antrag wird zugestimmt.

Nach einer kontroversen Diskussion wird ein Antrag zur Geschäftsordnung auf Schluss der Rednerliste gestellt.

Es erfolgt formale Gegenrede.

Mit 10 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung wird der GO angenommen.

Es wird ein Antrag zur Geschäftsordnung auf sofortige Rede gestellt.

Anregung: Es soll in Zusammenarbeit von Bezirksvorständen und dem Diözesanvorstand ein neues Konzept für die Diözesanversammlung beschlossen werden.

Es wird ein Antrag zur Geschäftsordnung auf Nichtbefassung der Initiativanträge 1 und 3 gestellt.

Es erfolgt Gegenrede.

Das ist nicht Aufgabe von den Bezirksvorständen und den Diözesanvorständen sondern von den Mitgliedern dieser Versammlung.

Der GO auf Nichtbefassung wird abgelehnt.

Es wird beantragt, den Initiativantrag 4 in die Tagesordnung aufzunehmen.

Initiativantrag 4

Antragsteller: Alexander Metz

Antragsgegenstand: Ort, Zeit und Datum der Diözesanversammlung 2006

Antrag: Die Diözesanvorstand wird beauftragt, in Rücksprache mit der Diözesanleitung und den Bezirksvorständen ein Konzept für die DV 06 zu entwickeln, das eine höhere Teilnehmerzahl ermöglichen soll und hierzu einladen.

Begründung: Die Neugestaltung soll mit den BeVos erarbeitet werden

Der Antrag wird mit 8 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen auf die Tagesordnung gesetzt.

Die Anträge 1, 3 und 4 werden nun gleichzeitig beraten.

Nach einer weiteren Diskussion wird ein Antrag zur Geschäftsordnung auf Schluss der Rednerliste gestellt.

Es erfolgt keine Gegenrede. Damit ist die Rednerliste geschlossen.

Abstimmung:

Initiativantrag 4

Der Antrag wird mit 4 Ja-Stimmen und 15 Nein-Stimmen abgelehnt.

Initiativantrag 1

Der Antrag wird mit 15 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung abgelehnt.

Initiativantrag 3

wird zurückgezogen.

Initiativantrag 2

Der Antrag wird mit 20 Ja-Stimmen angenommen.

TOP 9: Sonstiges

1. Lukas Glockner weist auf die Jahresplanung 2006 hin.

2. Da wir die Mittel für die Jugendbildungsmaßnahme mit größerem Teilnehmerkreis für das Lager nicht benötigt haben, werden die frei werdenden Mittel auf alle Diözesanverbände verteilt. Es können also noch zusätzliche JBM Mittel abgerufen werden.
3. Thema Berufsgenossenschaft. Was haben wir damit zu tun? Das Büro wird Infos an die Bezirke und Stämme herausgeben.
4. Harry ermutigt, beim Explorer Belt 2006 mitzumachen.
5. Es ergeht ein Hinweis auf das Vorstandstraining 2006
6. Alexander Fischhold weist auf den Jahresempfang 2006 hin, der zugleich ein Dankesfest für das Diözesanlager sein soll.
7. Peter Zisch wird verabschiedet. Die feierliche Verabschiedung erfolgt auf dem Jahresempfang 2006.

Frank Holzkämper beschließt die Versammlung.